

## Die Errichtung einer Kindererholungsstation durch die Kaiserin.

Die Kaiserin hat bekanntlich Anfang September in einem Handschreiben an Prinzessin Paula Lobkowitz-Schönbörs die Errichtung eines Erholungsheimes für Kinder angeregt und den Auftrag erteilt, ein Komitee mit der Durchführung zu betrauen. Prinzessin Lobkowitz ist diesem Auftrag nachgekommen, und Montag den 30. v. M. fand ein Empfang der Komiteemitglieder in der Geheimen-Ratsstube der Hofburg statt. Geleitet vom Obersthofmeister Grafen Esterhazy und ihrer Hofdame Gräfin Bellegarde, bei Intervention der Regierungsräte Groß und Sobb nahm die Kaiserin in fast zweistündiger Audienz die Vorstellung jedes einzelnen Komiteemitgliedes entgegen.

Es wurden vorgestellt: Kardinal-Fürstbischof Doktor G. S. Piff, Fürstin Bassi, Fürstin Montenuovo, Gräfin Wydenbruck-Esterhazy, Prinzessin Klementine Metternich, Frau Hofrat Lecher-Rosthorn, Mathilde Straus, Dr. Hilbo Burian, Frau Fleißner-Inhoff, Dr. Med. Gertrud Wien, Frau v. Fleischmann, Fräulein Marie v. Glaser, Frau Baurat Carl, die Herren Kriegsminister Freiherr v. Stöger-Steiner, Minister für soziale Fürsorge v. Mataja, Minister des Innern Dr. Edmund Ritter v. Gayer, Minister für Kultus und Unterricht Dr. Ritter v. Madejski, Minister für Volksgesundheit Dr. Johann Horbaczewski, Ernährungsminister Paul, Vorsitzender des gemeinsamen Ernährungsausschusses G. v. Landwehr, Statthalter Freiherr v. Bleyleben, Landmarschall Prinz Liechtenstein, Graf Hans Latsch sen., Graf Rudolf Traun, Sektionschef Raup, Generalstabsarzt Dr. Frisch, G. M. Ingenieur Dziubinski, Generalstabsarzt Herr, Hofrat Graf Lamezan, Obersanitätsrat Professor Clemens Freiherr v. Pirquet, Direktor Franz Schönbauer, Landes-sanitätsreferent Dr. Karl Ritter v. Helly, Major Freiherr v. Kelmanszegg, Kanonikus Dr. Eduard Kraus, Finanzsekretär Dr. Wilhelm Frisch, Dr. Bernhard Sperl, Minister a. D. Gouverneur der Bodenkreditanstalt Dr. Leih, Präsident der Anglo-Oesterreichischen Bank Professor v. Landesberger, Direktor der Verkehrsbank Philipp Brody, der Zentralbank deutscher Sparkassen Robert Hammer, Direktor der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe Ludwig Neutath, Direktor des Bankvereines Bernhard v. Popper, Generaldirektor der Länderbank Markus Kötter, Direktor der Anglo-Oesterreichischen Bank Hugo Schwarz, Direktor des „Mercur“ Ernst Schwarz, Direktor der Unionbank Alois Weishut, Konsul Felix v. Stiafny, Herrenhausmitglied Bernhard Wegler, Direktor Alfred Fleißner, Generaldirektor der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft Georg Günther, Redactrice Fräulein Elsa Tauber, Schriftsteller Rudolf Holzer, Chefredakteur Dr. Friedrich Funder, Redakteur Julius Stern, Redakteur Bartisch, Advokat Dr. Ritter v. Mauthner, Wirtschafsdirektor Gebular, Direktor Smolka, Inspektor Landeis, Bezirksrat Wipfelsberger, Finanzwachspizient Wagner, Straßenbahnbeamter S. Malmros, Kaufmann S. Kobl, Postunterbeamter S. Weil.

Erst gegen 1 Uhr waren die Vorstellungen beendet, worauf die Kaiserin die Geheimen-Rats-Stube verließ. Unmittelbar anschließend hielt hierauf das Komitee im Marmor-saale seine konstituierende Versammlung ab. Die Präsidentin Prinzessin Paula Lobkowitz sprach der Kaiserin in herzlichen Worten den Dank aus und brachte dann folgenden Aufruf zur Verlesung, dessen Veröffentlichung per Affikation angenommen wurde.

In dieser drangvollen Zeit hält uns die Hoffnung auf eine bessere, glücklichere Zukunft aufrecht. Wir sind ihrer sicher im Glauben an unsere Kinder, die sich mit uns schon in frühen Jahren in der Liebe zur Heimat, zum Vaterlande vereinigten. Das Banner dieses Glaubens, dieser Hoffnung, dieser Liebe ruht und führt uns zur Arbeit für das Heil der Generation, die im Oesterreich der Zukunft das Glück finden soll, dessen uns der Krieg durch Jahre heraubt hat.

Unter diesem Banner und in diesem Geiste hat uns nun unsere Landesmutter, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, zu einem Werke gerufen, das von ihrem Sorgen um das uns allen nahegehende Schicksal der hilflosen Jugend Zeugnis ablegt.

Unterernährte, vor allem auch rhachitische und leicht-tuberkulöse Kinder, sollen fernerhin nicht mehr den Entbehrungen preisgegeben sein, die ihre Mütter und Väter nicht bannen können. In einer großen Wiener Erholungsstation soll ihnen Licht, Luft und Unterkommen so lange geboten werden, bis sie genügend gekräftigt und mit der Aussicht, Angriiffen auf ihre Gesundheit standzuhalten, wieder in ihr Elternhaus zurückgeführt werden können.

Selbst Mutter, hat Ihre Majestät mit scharfem Auge und misfühldem Herzen im Leben unserer Kinder die Wunden erkannt, die am dringendsten der Heilung bedürfen. Aus dieser Erkenntnis erging an uns und durch uns an alle ihr Ruf, mitzubauen an einer Erholungsstation für Kinder.

Wir fordern denn alle zur Teilnahme an diesem Liebeswerke auf, und bitten um große und um kleine Gaben. Unsere Stimme möge vor allem zu den Vätern und Müttern dringen, die um sich Kinder im Glück und in Gesundheit aufwachsen sehen. Sie mögen dessen eingedenk sein, wie viele Väter und wie viele Mütter dieses Glückes entbehren und welch furchtbares Leid diesen Unglücklichen die Not ihrer Kinder ist! Unser Ruf möge nicht ungehört verhallen im Kreise derjenigen, die ihre Arbeit durch Glücksgüter gesegnet sehen. Wir rufen aber auch jene Vielen zur Mitwirkung auf, denen dieser Krieg selbst Leid zugefügt hat, indem er ein teures Glied ihrer Familie für das Vaterland bluten und sterben oder ein Kind hinsiechen ließ, denen aber noch die Möglichkeit geblieben ist, das schöne Vorrecht der Reichen zu üben: Zu geben, mit vollen Händen zu geben! Im Gedenten an das eigene Leid mögen sie fremdes Leid lindern!

Die Männer und Frauen der Zukunft werden uns danken, und sie werden den Namen derjenigen segnen, die der armeligen Kindheit voll Liebe gedacht hat: der Kaiserin Zita.

Spenden wollen auf das Postsparkassenkonto Nr. 176022 eingezahlt werden und werden auch von der Redaktion jeder Zeitung entgegengenommen.

Dr. W. Frisch brachte hierauf als Sekretär der künftigen Erholungsstation die Richtlinien zur Kenntnis, nach welchen der Ausbau nach Anregung der Kaiserin sich zu vollziehen hätte. Prinzessin Paula Lobkowitz hat bereits die notwendigen Vorarbeiten durchgeführt. Der Kriegsminister hat Teile des Meidlinger Kriegsspitales für die Aktion zur Verfügung gestellt und so mit einem Schlage die schwierige Lösung der Platz- und Baufrage überwinden geholfen. Bei Erörterung der Platz- und Baufrage wirkten Generalmajor Ingenieur Dziubinski und Generalstabsarzt Dr. Frisch sehr erfolgreich mit. Statthalter Dr. Freiherr v. Bleyleben hat durch Ueberlassung von entsprechenden Lokalitäten im Hause Bräunelstraße Nr. 4 es dem Komitee ermöglicht, vom Zentrum der Stadt aus die Aktion zu leiten. Landes-sanitätsreferent Hofrat Doktor

Ritter v. Helly hatte den Vorarbeiten seine umfassenden Sachkenntnisse zur Verfügung gestellt.

Der künftige ärztliche Leiter der Erholungsstation Doktor Bernhard Sperl entwickelte sodann die wichtigsten Gesichtspunkte, nach denen die zu errichtende Anstalt für schwächliche, unterernährte und rhachitische Kinder zur praktischen Durchführung gelangen soll. Es sollen in dieser Anstalt Kinder bis zum 14. Lebensjahre mit Ausschluß des Säuglingsalters Aufnahme finden, insofern es sich um chronische Schwachzustände mit ihren Folgen und solchen chronischen Erkrankungen, wie Rachitis, Blutarmut, beginnender Tuberkulose, Herzleiden, Nahrungszuständen handelt, die bei rationaler Ernährung und zweckentsprechender Therapie ein günstiges Resultat in bezug auf ihre Heilung erwarten lassen. Infektions- und chirurgische kranke Kinder sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Neben der internen Spitalsbehandlung soll eine der spezialistischen Richtung der Anstalt angepaßte, möglichst umfangreiche ambulante Behandlung vor und nach der Spitalsaufnahme ergänzend eintreten, insbesondere in bezug auf die Behandlung der beginnenden Tuberkulose. An die Ambulanz der Anstalt soll auch eine Berufsberatungsstelle angegliedert werden.

Die Versammlung schritt dann zur Wahl eines Arbeitsausschusses. Es wurden gewählt: Kriegsminister Freiherr von Stöger-Steiner, Generaldirektor M. Kötter, Konsul Felix v. Stiafny, Hofrat Dr. Ritter v. Helly, Dozent Dr. L. v. Teleky, Dr. B. Sperl, Sektionschef Raup, Hofrat Graf Lamezan, Schriftsteller R. Holzer, Doktor W. Frisch, die Damen Prinzessin Klementine Metternich, Frau Hofrat Lecher-Rosthorn, Frau Doktor S. Burian, Frau Med.-Dr. Gertrud Wien.

Nach einem dreimaligen Hoch der Versammelten auf die Kaiserin schloß Prinzessin Lobkowitz die Sitzung.